

## Afrikanisch-europäische Gesangsimitation

Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

*Bevor man ihn in der dichten Vegetation entdeckt, hat man ihn meistens längst gehört: den Sumpfrohrsänger. O je, ist das nicht einer dieser vielen kleinen braunen Vögel, die man sowieso nicht auseinander halten kann? Zugegeben, dem nah verwandten Teichrohrsänger sieht er verblüffend ähnlich, aber dafür ist sein Gesang nahezu unverwechselbar: eine rasch vorgetragene Aneinanderreihung von trillern-den, schnalzenden, ratternden und pfeifenden Lauten, die fast ausschließlich aus Imitationen anderer Vogelarten besteht und auch nachts zu hören ist.*

*Dabei liebt der Sumpfrohrsänger Abwechslung: 300-350 Strophen-Variationen sind bekannt. Selbst afrikanische Arten werden imitiert, denn immerhin verbringt der Sumpfrohrsänger jedes Jahr etwa die Zeit von August bis April in Afrika, davon 4-5 Monate in seinem Winterquartier in Südafrika (Nov. bis März). Erst spät macht sich der Langstreckenzieher auf den Heimweg in seine Brutgebiete. Bei uns trifft er selten vor Anfang/Mitte Mai ein, 2-3 Wochen später als der Teichrohrsänger, dessen eintöniges, rhythmisches „tiri tiri tiri treck treck treck“ dann schon längst aus den Schilfgebieten am Bodensee, aber auch aus dem Röhrichtgürtel von Flüssen, kleineren Seen und Teichen ertönt.*

*Dem Sumpfrohrsänger dagegen genügt oft schon eine kleine offene Wasserstelle mit dichter Vegetation und Weidengebüsch, um sich dort anzusiedeln. Gerne brütet er auch an schilfumsäumten Gräben und erreicht in hochwüchsigen, sumpfigen Wiesen mit Mädesüß eine hohe Siedlungsdichte.*

### **Ein Schwein im Schilf?**

*Noch viel heimlicher als der Sumpfrohrsänger sind Teichhuhn und Wasserralle. Ihre Anwesenheit verraten sie meist nur durch gutturale und gurgelnde Laute (Teichhuhn) oder durch Rufe, die an das Quieten eines Ferkels erinnern (Wasserralle). Beide Arten, v.a. die Wasserralle, sind selten geworden; an flachen Tümpeln mit dichter Ufervegetation stellen sich einzelne Paare aber mitunter rasch ein.*



Sumpfrohrsänger © Ralph Martin

*Copyright-Hinweis: Die Verwendung der Bilder ist bei Nennung des jeweiligen Bildautors erlaubt. Die Rechte an den Bildern verbleiben bei den jeweiligen Autoren.*

### Infobox:

Größe: 13-15 cm

Aktivitätszeit: von Anfang/Mitte Mai bis Juli/Aug (Sep) im Brutgebiet

Nahrung: Insekten

Häufigkeit: häufig

Besonderes: hängt sein Nest meist zwischen den Stängeln von Brennesseln auf

Weiterführende Links:

[www.vogelwarte.ch](http://www.vogelwarte.ch)

[www.naturschutzverband-goep.de](http://www.naturschutzverband-goep.de)



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

